

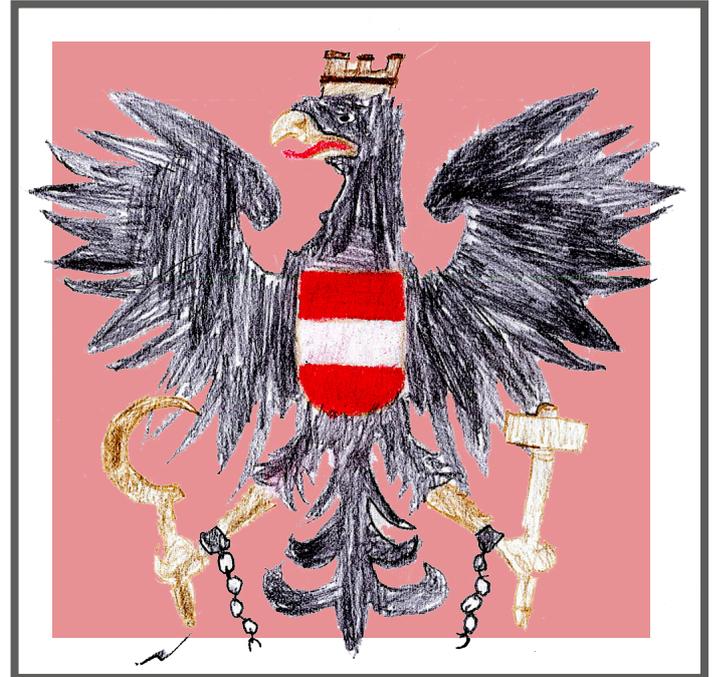


# Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1999

Mittwoch, 24. Mai 2023

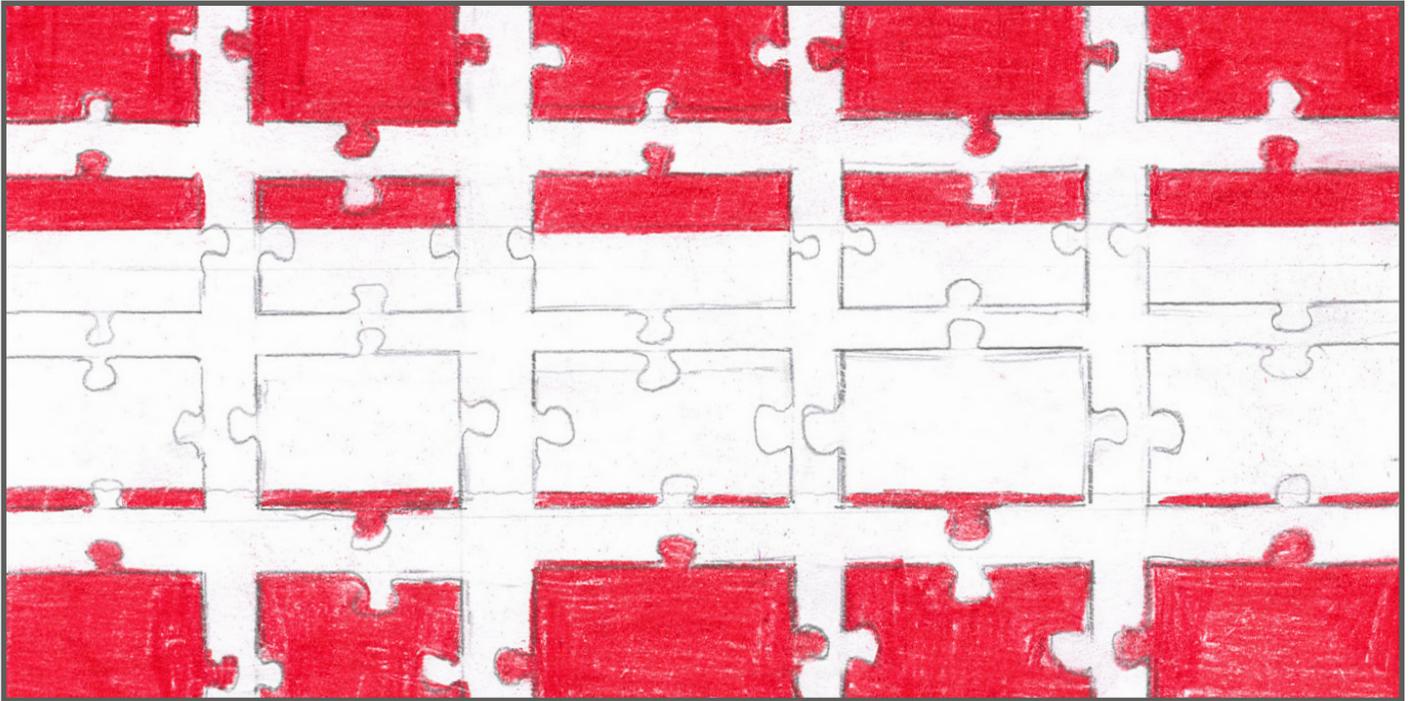


## Demokratie und Partizipation

Wir bestimmen mit!

# Demokratie und Vielfalt

Aisatou (12), Joschi (13), Florian (12), Elisa (11), Vanessa (12) und Dominik (13)



**Heute reden wir über die Demokratie. In unserem Artikel erfahrt ihr mehr.**

Österreich ist eine Demokratie. Demokratie heißt übersetzt „Herrschaft des Volkes“ und kommt aus dem Altgriechischen. Es bedeutet, dass wir alle ein Mitspracherecht besitzen und alle gleichberechtigt sind. Dazu gehört auch, dass wir raus auf die Straße können, um für unsere Rechte zu demonstrieren und unsere Meinung sagen zu können. In Österreich darf man außerdem ab dem 16. Geburtstag wählen gehen, um z. B. einen Politiker zu wählen und somit das politische Geschehen im Staat mitzugestalten. Die Wahlen müssen allgemein, gleich, unmittelbar, persönlich, frei und geheim sein. Es muss jedoch nicht jeder im Land wählen, aber wer nicht wählt, bestimmt auch nicht mit.

In einer Demokratie haben wir zum Glück alle das Recht unsere Vielfalt auszuleben. Würden wir alle in dieselbe Richtung gehen und die gleiche Meinung haben, wäre unser Leben sehr einseitig. Wir würden dann auf demselben Stand bleiben und nichts würde sich verändern. Es ist daher gut, dass es in unserer Demokratie so viele verschiedene Menschen und Meinungen gibt. So bleibt das Leben bunt und wir entwickeln uns weiter. Wichtig ist auch, wenn man eine Meinung hat, dass man andere Meinungen dennoch respektiert und alle Meinungen zu Wort kommen lässt. D. h. wenn ich möglicherweise eine gute Idee zum Klimawandel habe, sollte ich angehört werden.

Wir finden die Demokratie gut, weil wir uns durchs Mitspracherecht und das Wahlrecht gut in die Gesellschaft einbringen können. Außerdem finden wir die Vielfalt in einer Demokratie gut. So soll jeder Mensch das machen können, was er oder sie möchte (z. B. Hobbies, Berufswunsch, Vorlieben, usw. ...). D. h. niemand darf mir verbieten, das zu tun was ich möchte (außer ich verletzte jemanden dabei). Deswegen sollten wir die Demokratie schützen.



In einer Demokratie haben wir das Recht zu demonstrieren.



Das Parlament ist ein wichtiger Ort in einer Demokratie. Dort werden wir alle vertreten.

# Was sind Vorurteile?

Sarah (14), Jasmin (12), Oliver (11), Laura (12) und Elisei (12)



**Vorurteile sind voreilige Schlüsse. Wir erklären euch das genauer.**

Vorurteile sind vorzeitige Annahmen. Sie können sich auf Menschen, Gruppen oder Situationen beziehen, bevor wir noch wissen, was gerade passiert ist oder wie eine Person wirklich denkt. Vorzeitige Annahmen basieren

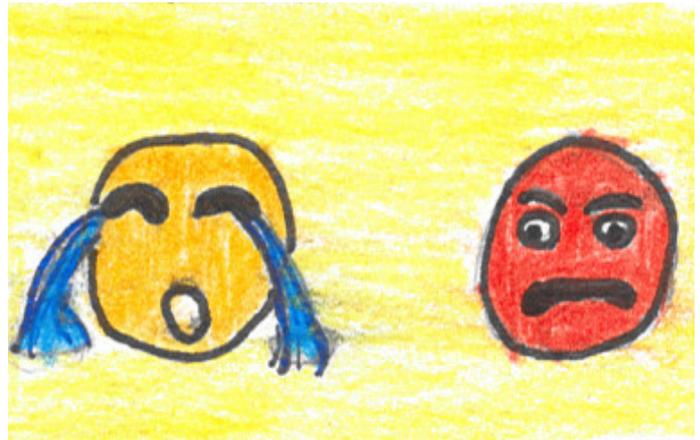
auf Verallgemeinerungen. Menschen können bestimmte Eigenschaften zugeschrieben bekommen, aber diese Eigenschaften stimmen meistens nicht mit der Realität überein. Vorurteile können bewirken, dass andere Menschen



„Du kannst nicht mitspielen, weil dicke Menschen können nicht Basketball spielen“ - ein beleidigendes Vorurteil

beleidigt oder verletzt werden. Alle Menschen haben einzigartige Merkmale. Diese Merkmale können ein Bart, Sommersprossen, Hautfarbe, Brille oder verschiedene Augenfarben sein. Solche Merkmale sind körperliche Merkmale. Man kann aber auch über das Verhalten einer Person ein Vorurteil haben. Es gibt auch Vorurteile über Alter, Religion, Herkunft oder Geschlecht. Vorurteile können viele Nachteile für unsere Mitmenschen bringen. Menschen können traurig werden oder sie können Depressionen bekommen. Dann können sie sich allein gelassen und ausgeschlossen fühlen. Es ist wichtig, dass Menschen, die Vorurteilen ausgesetzt sind, Unterstützung bekommen und nicht alleine gelassen werden. Vorurteile führen dazu, dass

unsere Gesellschaft gespalten wird. Alle Menschen in einer Demokratie sollen die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben. Niemand sollte aufgrund von Vorurteilen anderer ausgeschlossen oder benachteiligt werden.



Vorurteilen ausgesetzt zu sein, kann sehr traurig und wütend machen.



Wir alle sind verschieden und das ist gut so.

# Zivilcourage im Rampenlicht

Sefora (11), Daniel (12), Ardiana (14), Hannah (11) und Lukas (12)



**Zivilcourage ist unser Thema. Lest hier mehr dazu!**

Zivilcourage bedeutet, anderen Menschen in ihrer Not zu helfen oder Menschen zu schützen, die Hilfe brauchen. Wenn man eingreifen kann, sollte man es tun, ohne sein eigenes Leben in Gefahr zu bringen. Das heißt, man hat auch immer Verantwortung anderen gegenüber. Zivilcourage kann man in vielen Situationen leisten. Es kann zum Beispiel ein Unfall auf der Straße passieren und weil man selbst nicht direkt helfen kann, ruft man die Rettung oder man beobachtet einen Taschendieb und verständigt

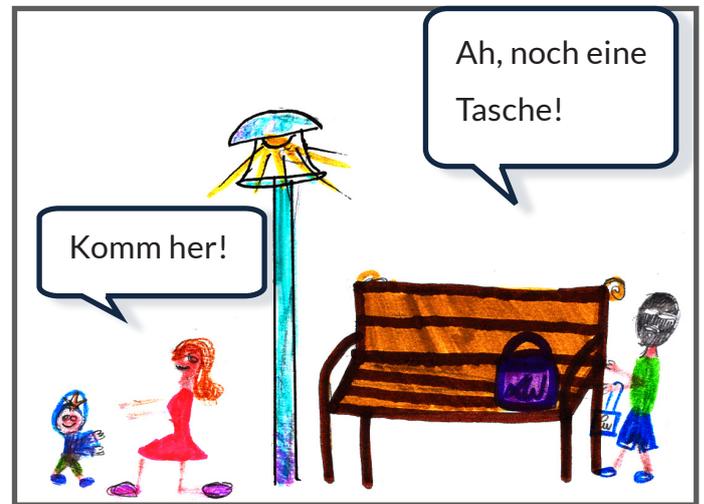
die Polizei. Aber es kann auch uns selbst in der Schule oder in der Freizeit betreffen, dass wir zum Beispiel von einem Spiel ausgeschlossen werden. Da sind wir auch froh, wenn sich jemand einsetzt, damit wir dann doch mitmachen dürfen. Zivilcourage ist wichtig, weil man anderen Leuten hilft und bei Ungerechtigkeiten eingreifen kann. Je mehr Menschen sich einsetzen und Zivilcourage zeigen, desto besser ist es für die Gesellschaft.

Zum diesen Thema haben wir ein paar Beispiele ausgesucht:



Alle sollen mitspielen dürfen!

Eines Tages spielten ein paar Kinder mit einem Ball. Die Kinder hatten viel Spaß. Nach einiger Zeit kam ein weiteres Kind dazu und fragte: „Darf ich mitspielen?“ Anstatt das Kind mitspielen zu lassen, schlossen die anderen Kinder es aus. Gerade als es traurig weggehen wollte, kam wieder ein Kind dazu. Dieses setzte sich für den armen Jungen ein und sagte: „Ich bin dafür, dass er mitspielt!“ Die meisten waren dann dafür, dass er mitspielen darf und ließen ihn dann auch teilnehmen. Diesen Vorgang des Helfens nennt man Zivilcourage. Das ist in einer Demokratie sehr wichtig! So können alle besser zusammenleben.



Ein Taschendieb ist unterwegs!

Eines Tages ging eine Frau mit ihrem kleinen Kind in den Park. Die beiden setzten sich auf eine Bank im Park. Plötzlich lief das kleine Kind in Richtung Straße. Als die Frau es bemerkte, rannte sie ihrem Kind hinterher. Dabei vergaß sie, dass ihre Handtasche noch auf der Bank liegt. Als die Frau ihr kleines Kind geholt hatte und sich gerade wieder auf die Bank setzen wollte, sah sie, dass ihr jemand die Handtasche klaut. Die Frau rannte dem Dieb hinterher. Sie rief: „Stehengeblieben!“ Es nützte aber nichts, weil der Dieb zu schnell war. Eine andere Frau rief dann die Polizei und die Polizisten schnappten den Dieb. Die Frau bekam ihre Handtasche zurück und ging froh nach Hause.





# Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Partizipation**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



**Parlament  
Österreich**

2C, MS Markt Piesting, Herbert Seiser-Platz 1,  
2753 Markt Piesting